

Die Steuerstrategie des Kantons Obwalden und ihre Auswirkungen auf die Familienunternehmen

5. September 2016



Kanton
Obwalden

Finanzdepartement FD

Agenda

- Vorstellung Kanton Obwalden
- Steuerstrategie seit 2006
- Wirkung der Steuerstrategie
- Ausblick



Kanton Obwalden

- 37 000 Einwohnerinnen und Einwohner
- 491 km² Fläche
- Sieben Gemeinden



Steuerstrategie

- **Situation vor 2004**
 - Wegzug von guten Steuerzahlern und damit Verlust von Steuersubstrat. Keine Aussicht auf den Zuzug von neuen, guten Steuerzahlern.
- ➔ als Reaktion kantonale Steuerstrategie auf Basis der Langfriststrategie 2012+:
 - Steigerung der Konkurrenzfähigkeit;
 - Revision Richtplan und Professionalisierung Standortmarketing.



Steuerstrategie

- **Steuergesetzrevision 2006**
 - Senkung Einkommens- und Vermögenssteuer für alle natürlichen Personen und Familien.
 - Senkung der Gewinnsteuer:
Gewinnsteuer mit einem Satz von 6,6 Prozent
= Spitzenposition (Alleinstellungsmerkmal) in der Schweiz.
 - Senkung der Kapitalsteuer:
Proportionaler Kapitalsteuersatz von 2 Promille, mindestens 500 Franken.



Steuerstrategie

- **Staatsrechtliche Beschwerde**
 - Gegen degressiven Tarifverlauf bei der Einkommens- und Vermögenssteuer.
 - Bundesgerichtsentscheid vom 1. Juni 2007:
 - Aufhebung der Tarife – Schaffung von sofortigen Übergangstarifen.



Steuerstrategie

- **Steuergesetzrevision 2008**

- Einkommenssteuer nach „Flat Rate Tax“:

Einfache Steuer als fester Prozentsatz (1,8) des steuerbaren Einkommens.

Korrekturmechanismus: Steuerfreibetrag bei Fr. 10 000.-.

- Gewinnsteuersatz

6 Prozent = Haltung Alleinstellungsmerkmal



Steuerstrategie

- **Steuergesetzrevision 2012**
 - Sonderabzug:
Entlastet gezielt untere und mittlere Einkommen.
 - Kinderabzug:
Entlastung von Familien mit Kindern.



Wirkung der Steuerstrategie

Die Steuerstrategie wirkt seit 2006 positiv:

- a) Finanzpolitik**
- b) Wirtschaftswachstum**
- c) Wohnattraktivität**
- d) Fokus Familienunternehmen**



Wirkung der Steuerstrategie

a) Finanzpolitik

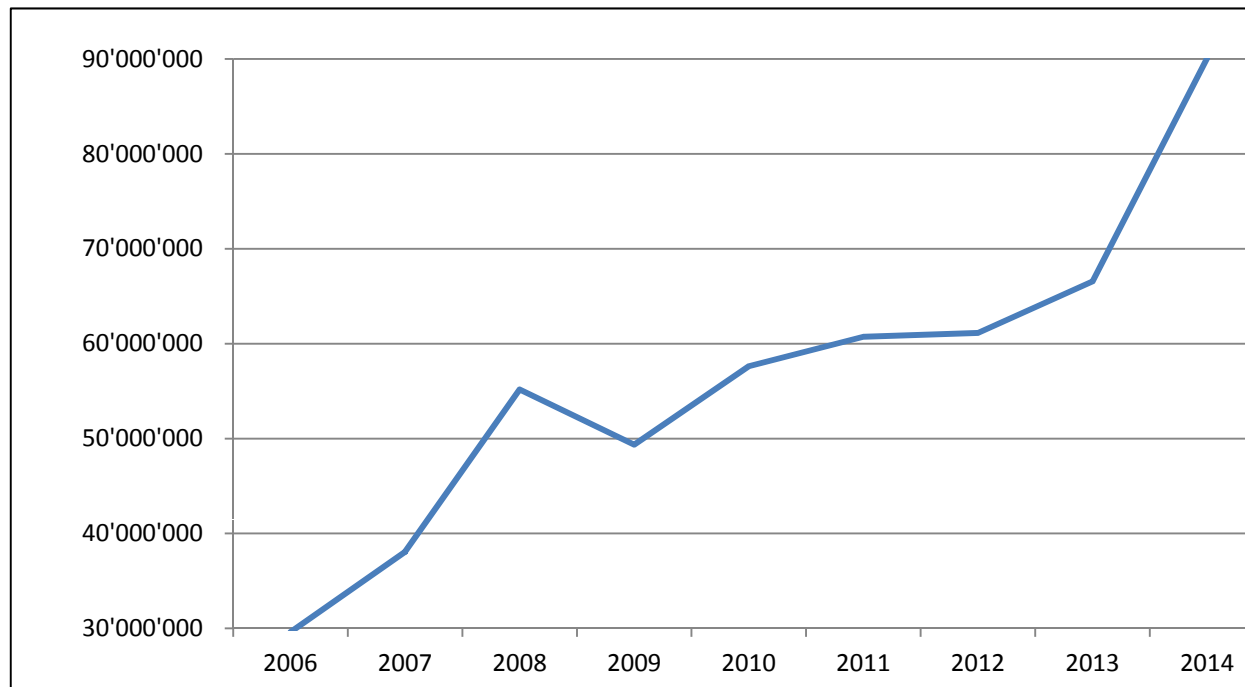
- Kein Verlust von Steuersubstrat durch Wegzüge.
Gewinnung von zusätzlichem Steuersubstrat durch Zuzüge.
- Steigerung der direkten Bundessteuer stärker als gesamtschweizerischer Durchschnitt.
- NFA: Steigerung des Steuerpotenzials.
Tendenz: Weg vom Nehmerkanton hin zum Geberkanton.



Wirkung der Steuerstrategie

- **Direkte Bundessteuer**

Steuereingänge Direkte Bundessteuer des Kantons Obwalden seit 2006 in Franken



Wirkung der Steuerstrategie

- **Kantonaler Steuerertrag**

Thema	Eckwerte
Kantonaler Steuerertrag	2005: 66,1 Mio. Franken 2012: 72,8 Mio. Franken 2014: 76,7 Mio. Franken
Fakturierte Steuern	2005: 154,3 Mio. Franken 2012: 159,5 Mio. Franken 2014: 176,8 Mio. Franken



Wirkung der Steuerstrategie

- **Natürliche Personen**

Entwicklung der steuerbaren Einkommen nach Einkommensstufen

Einkommensstufen	Steuerperiode 2001		Steuerperiode 2005		Steuerperiode 2014	
	Steuerbare Einkommen	in %	Steuerbare Einkommen	in %	Steuerbare Einkommen	in %
untere Einkommen	168 Mio.	22 %	163 Mio.	20 %	168 Mio.	8 %
mittlere Einkommen	336 Mio.	43 %	359 Mio.	43 %	314 Mio.	32 %
obere Einkommen	122 Mio.	16 %	149 Mio.	18 %	176 Mio.	20 %
höhere Einkommen	151 Mio.	19 %	157 Mio.	19 %	294 Mio.	40 %
Total Kanton	777 Mio.	100 %	829 Mio.	100 %	952 Mio.	100 %

Einkommensstufen	Bis Steuerperiode 2007	Ab Steuerperiode 2008
untere Einkommen:	< Fr. 35'000	< Fr. 25'000
mittlere Einkommen:	Fr. 35'000 – 70'000	Fr. 25'000 – 60'000
obere Einkommen:	Fr. 70'000 – 110'000	Fr. 60'000 – 100'000
höhere Einkommen:	> Fr. 110'000	> Fr. 100'000



Wirkung der Steuerstrategie

• Juristische Personen

- Seit 2006 ist das prozentuale Wachstum der Kapitalgesellschaften in Obwalden schweizweit am stärksten.
- Obwohl der Gewinnsteuersatz massiv gesenkt wurde, sind die Steuererträge total von 11,4 Mio. Franken (2005) auf 22,5 Mio. (2014) gestiegen.
- Neben dem attraktiven Gewinnsteuersatz auch weiche Faktoren: persönliche Gespräche bei Neuansiedlungen, Standortpromotion, kundenfreundlicher Umgang der Verwaltung.



Wirkung der Steuerstrategie

- **Veränderung Ressourcenindex**
 - 2005: 67 Punkte, Rang 25
 - 2016: 91.7 Punkte, Rang 11
 - 2017: 99.1 Punkte, Rang 8



Wirkung der Steuerstrategie

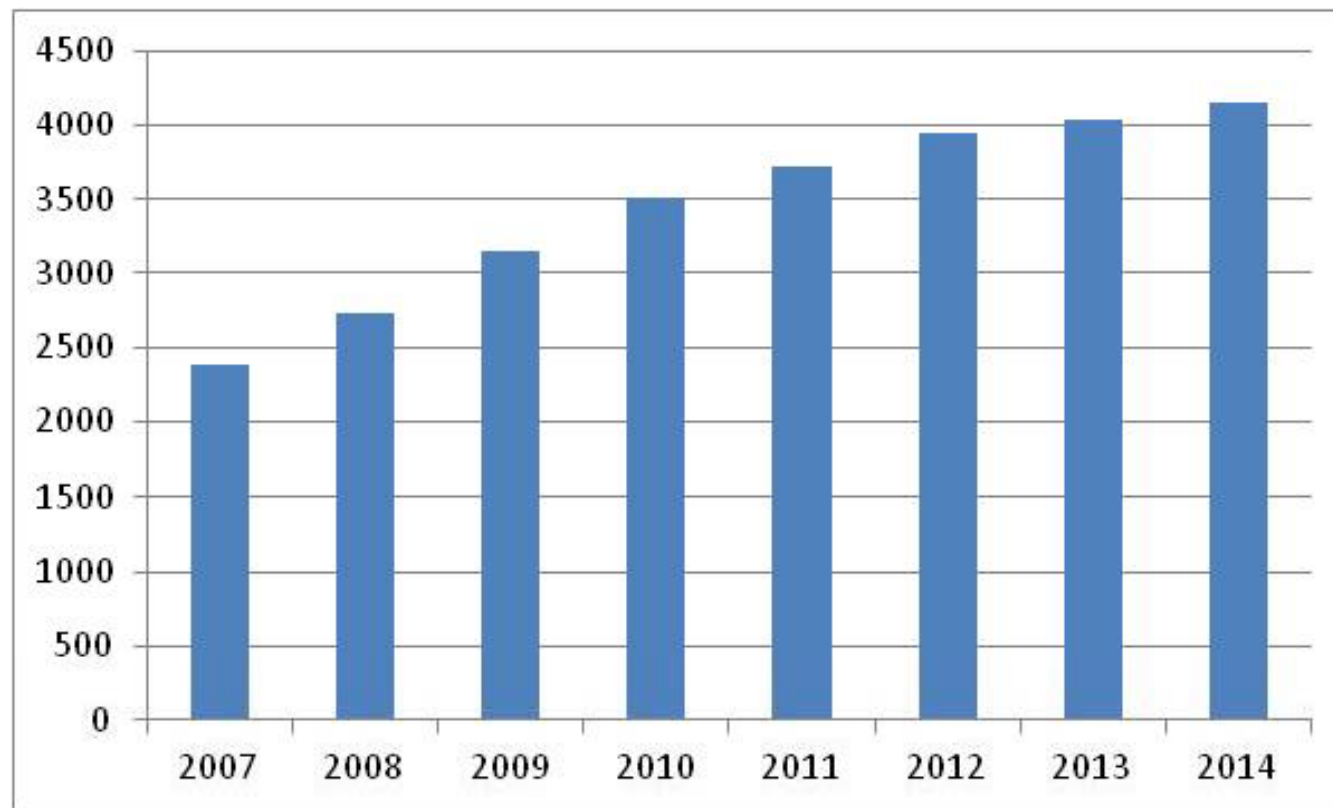
b) Wirtschaftswachstum

- Starke Bautätigkeit
- Neue Arbeitsplätze mit höherer Wertschöpfung



Wirkung der Steuerstrategie

- Handelsregistereinträge



Wirkung der Steuerstrategie

c) Wohnattraktivität



Wirkung der Steuerstrategie

- **Bevölkerungswachstum**

2007: 34 000 Einwohnerinnen und Einwohner

2016: 37 000 Einwohnerinnen und Einwohner

Zunahme grösser als die gesamte Einwohnergemeinde Lungern



Wirkung der Steuerstrategie

d) Fokus Familienunternehmen

- Alle natürlichen und juristischen Personen haben von der Steuerstrategie profitiert, somit auch die Familienunternehmen.
- Infolge der attraktiven Unternehmenssteuern wurden einige Einzelfirmen in Juristische Personen (GmbH oder AG) umgewandelt.
- Das Dividendenprivileg in Verbindung mit der Steuerstrategie hat dazu geführt, dass die Unternehmen vermehrt Dividenden ausschütten konnten (vorher eher „gehörtet“).



Wirkung der Steuerstrategie

d) Fokus Familienunternehmen

- Dank der Steuerstrategie haben wir sehr attraktive Vermögenssteuern, was den Inhabern von Familienunternehmen wiederum zu Gute kommt.
- Das Baugewerbe hat unter anderem wegen der Steuerstrategie floriert. Durch die attraktiven Steuern wurde die Wirtschaft positiv angekurbelt, was wiederum mehr Steuern auslöste.
- Einige KMUs konnten angesiedelt werden und haben Arbeitsplätze geschaffen.



Ausblick

Ziele:

- Position im Steuerwettbewerb halten, das heisst konkurrenzfähig bleiben.
- Keine Steuererhöhungen.
- Obwalden soll ressourcenstark sein
→ Geberkanton beim NFA.



Ausblick

Steuergesetzrevision per 1. Januar 2017:

- Regierungsrat hat Abschaffung der Erbschaftssteuer und Anpassungen bei der Schenkungssteuer vorgeschlagen.
- Kantonsrat hat am 14. April 2016 die komplette Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuern beschlossen.
- Volksabstimmung am 27. November 2016.

